WIESBADENER KURIER
Freitag, 28. April 2023

Die beiden Schulsprecher der Montessori Schule Idstein, Leon Suici (3. von rechts) und Marie Latsch (2. von rechts), übergeben symbolisch den Spendenbetrag an die 1. Vorsitzende des Deutsch-Ukrainischen Vereins, Jule Schneider (2. von links). Galyna Nesterenko (2. Vorsitzende, links) und Schulleiter Sebastian Klein freuen sich über die hohe Summe. Foto: Stefan Gärth

Schüler erlaufen stolze Summe

Montessori-Schule Idstein überreicht Einnahmen an neu gegründeten Ukraine-Verein

Von Angela Hoffmann

IDSTEIN. „Über diese hohe Summe waren wir selbst ganz überrascht", sagt Sebastian Klein, der Schulleiter der Montessori-Schule Idstein. Er steht dabei, als die Schülervertreter Marie Latsch und Leon Suici den Betrag von 6731 Euro an den Ukrainehilfsverein mit dem langen Namen „Deutsch Ukrainischer Verein Taunusstein Idstein Untertaunus" überreichen. Es sind die Einnahmen aus dem Spendenlauf am Ende des Schuljahres zum Abschluss der regelmäßig stattfindenden Sportprojektwoche. Die Idee dazu hatte der Schulleiter selbst.

Die Schüler setzten dann die Sponsorensuche bei Eltern, Onkeln und Tanten, Großeltern, Nachbarn, Paten und Freunden mit einem unglaublichen Eifer um. Für jede gelaufene 400-Meter-Runde auf dem Sportplatz in der Zissenbach erklärten sich die Sponsoren bereit, einen bestimmten Betrag für die Ukrainehilfe zu spenden. Das und auch die Anfeuerung der Zuschauer brachte die Schüler dazu, über sich hinauszuwachsen und so viele Runden zu laufen, dass einige Sponsoren erst mal schlucken mussten, als ihnen klar wurde, zu welchem Betrag sie sich verpflichtet hatten.

Im Großen und Ganzen wurde aber sehr gerne ein Beitrag geleistet, denn der Verein ist keine unpersönliche Kontonummer, sondern wird von Jule Schneider, Flugbegleiterin und dreifache Mutter, verkörpert. Schneider ist durch eine Sammelaktion unter Kollegen ihres Arbeitgebers Lufthansa zur Ukrainehilfe gekommen. Nachdem sie und ihr Mann Hilfskonvois bis zum Verteilzentrum in Breslau begleitet und unvergessliche Einblicke in das Kriegsgeschehen und die Not bekommen hatten, kam der Wunsch auf, dringend benötigte haltbare Lebensmittel auch in Idstein zu sammeln. Die Idee war, die Schulen in der Region anzusprechen – und so kam der Kontakt zur Montessori-Schule zustande. „Sebastian Klein ist schuld daran, dass ich den Verein im letzten November gegründet habe", sagt Schneider.

Transport ist ein sehr kostspieliger Posten

Alles fing mit 220 Lebensmittelpaketen auf der Terrasse an und mit dem Kontakt zu der in Taunusstein lebenden Ukrainerin Galyna Nesterenko an, die auch Gründungsmitglied ist. Nesterenko hat die unmittelbaren Kontakte in die Ukraine, sodass die Lebensmittel, Medikamente und Sachspenden auch dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Es stellte sich heraus, dass der Transport ein sehr kostspieliger Posten ist und dass nur ein eingetragener gemeinnütziger Verein Spendenquittungen ausstellen kann. Inzwischen gibt es auch eine Lagerhalle für die Sachspenden wie Rollstühle, Gehhilfen, Medikamente. Ein ortsansässiger Bauer spendete sogar zwei Tonnen Kartoffeln.

Dem Schulleiter gefällt besonders, dass die Hilfe besonders der zivilen Bevölkerung zugutekommt, dass über den direkten Kontakt durch Nesterenko in die Ukraine besonders auch in ländlichen Gegenden geholfen werden kann und es auch eine direkte Rückmeldung gibt. „Wir bekommen konkrete Anfragen aus der Ukraine, was gebraucht wird, wie zum Beispiel Schmerzmittel und können dann entsprechend handeln" sagt Nesterenko. „Aber der Krieg ist noch nicht vorbei und weitere Hilfe und Vereinsunterstützer sind dringend nötig."

Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es auf der Webseite www.ukraine-tiu.de.

Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der VRM GmbH & Co. KG